

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1. M. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. M. 30 S., sonst in ganz Württemberg 2. M. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, außerhalb bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 S. für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 8.

Dienstag, den 20. Januar 1880.

55. Jahrgang.

Amthliches.

Durch K. Verordnung vom 14. Jan. ist der Wiederzusammentritt der verlagten Ständeversammlung auf Donnerstag, den 29. Jan. d. J. bestimmt.

Mit K. Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom 23. December v. J. ist aus dienlichen Rücksichten die Verlegung des Betriebsamtsbüros von Neuenbürg nach Pforzheim und des Pächter-Wohnhauses von Wildbad nach Neuenbürg verfügt worden.

Wir wollen die Besitzer von württembergischen 4prozentigen Staatsobligationen der Guldensährung von den Jahren 1870 und 1871 darauf aufmerksam machen, daß der Termin für die Annahme der 4prozentigen Obligationen zum Umtausch gegen 4prozentige Staatsobligationen der Reichsmarkwährung, die letzten zum Kurse von 97 1/2%, am Samstag, den 24. Januar 1880 abläuft und daß dieser Termin ein unerbittlicher ist, daher diejenigen, welche die Konversion nicht rechtzeitig angemeldet haben, in Folge der am 11. December 1879 erfolgten Kündigung der Nominalwerth der 4prozentigen Obligationen am 1. Mai 1880 beimbezahlt erhalten werden.

Um einen zu starken Andrang bei den Anmeldestellen unmittelbar vor dem Ablauf der Anmeldefrist (dem 24. Januar 1880) zu vermeiden und um die Annahme und ordnungsmäßige Abfertigung der Anmeldungen zu ermöglichen, ertheilen wir den Conventirenden den Rath, mit der Uebergabe der Anmeldungen nicht bis zum äußersten Termin zu warten, sondern die Anmeldung, nachdem sie sich zum Convertiren entschlossen haben, der nächstgelegenen Anmeldestelle sofort zu übergeben.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Karlsruhe, 17. Januar. Der Minister des Innern legte der zweiten Kammer einen Entwurf vor betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Prüfung der Geistlichen, mit der Erklärung, daß beide Kirchenregierungen, die katholische wie die evangelische, mit demselben einverstanden seien. Der Entwurf entspreche den im hohen Hause gegebenen Erklärungen; die Regierung hoffe auf dessen Annahme. (Es handelt sich um die Abschaffung der Bestimmung, daß die Geistlichen bei dem Dienstexamen noch extra in Philosophie und Geschichte examinirt werden müßten.)

— Leipzig, 15. Jan. Heute Nacht ist Geh. Rath Karl Georg v. Wächter gestorben. Er war am 24. Dez. 1797 in Morbach geboren; 1819 außerordentlicher Professor der Rechte in Tübingen, 1822 ordentl. Professor, 1829-30 Vizelkanzler der Universität 1833-36 Professor in Leipzig, 1836 nach Tübingen als Kanzler zurückberufen. 1839-48 war er Präsident der württ. Kammer der Abgeordneten. 1849 ging er als Präsident des Oberappellationsgerichts der Hansestädte nach Lübeck, 1852 Professor in Leipzig; 1855 sächsischer Staatsrath, 1857 Geh. Rath, 1867 Mitglied des deutschen Reichstags 1878 in den Adelsstand erhoben. Er war sechsmal Präsident des Juristentags. Mit ihm ist der berühmteste Rechtslehrer in Deutschland dahingegangen, ein Kenner des römischen Rechts wie wenige.

— Berlin, 15. Jan. Die Budgetkommission amendirte die Nothstandsverträge dahin, daß die Vorstände auf Saatgut und Viehfutter zurückgegriffen werden müssen und die Entscheidung über die etwaige Einbindung von der Ertragspflicht statt den Kreisaußschüssen dem Oberpräsidenten nach Anhörung der Selbstverwaltungsoorgane zufällt. Uebrigens wurde beschlossen, diese Unterstützungen nicht als Armenunterstützungen anzusehen, damit das Wahlrecht der Betroffenen unberührt bleibe.

— Berlin, 15. Jan. Offizide wird gemeldet: Die Reiterung halte den

Fenilleton.

Eine Jugendsünde.

Roman von Bonjon du Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Koskoshny.

(Fortsetzung.)

„Diese Dame“, fuhr Olivier fort, „ist, wie Du sehen konntest, sehr schön, sie ist auch, wie Du nach ihrer Toilette und ihrer Equipage schließen konntest, sehr reich. . . sie ist die Tochter des Banquiers Balbonette de Balbonne.“

„Wie alt ist sie?“

„Dreißig Jahre.“

„Wenn ich sie heirathete?“

Diese vier Worte übten auf den Olivier offenbar einen unangenehmen Eindruck aus. Er bohrte unwillkürlich seinem Pferde die Sporen so heftig in die Weichen, daß sich dieses hoch aufbäumte und ihn fast abgeworfen hätte.

„Wenn Du sie heirathetest!“ rief er. „Bei Gott, Ihr Seeleute scheint nichts für unmöglich zu halten!“

Bertrand de Morlug blickte seinen Freund rasch von der Seite an und erwiderte dann ruhig:

„Pardon! Ich habe ein Einkommen von hunderttausend Francs, einen tabellozen Namen, bin kaum dreißig Jahre alt. . .“

„Das ist wahr, aber. . .“

„Es wäre also gar nichts Wunderbares, wenn. . .“

„Ah, mein Freund“, unterbrach ihn Olivier, „wenn Du mir ewige aufklärnde Bemerkungen gestatten willst, wirst Du etwas bescheidener auftreten.“

„Glaubst Du?“

Standpunkt des Schenksteuergesetzes, die Besteuerung von Bier und Wein und die hohen Sätze anrecht; hienach ist ein Zustandekommen des Gesetzes nicht zu erwarten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Jan. Der Zustand des im Duell von Baron Rajthenyi verwundeten Redakteurs Berchovay hat sich wesentlich verschlimmert. Der Ausschuß des National-Casinos tritt heute zusammen, um zu erklären, daß er in gar keiner Solidarität mit den Duellanten stehe. Im Klub der äußersten Linken kam es gestern zu einer gereizten Diskussion; die Anhänger Berchovay's wollten eine Erklärung des Klubs gegen das Duell und das Casino provoziren, blieben jedoch in der Minorität. — Untersuchungsrichter Gajan richtete ein Requisitionsschreiben an die Präsidien des Ober- und Unterhauses betreffs Suspendirung des Immunitätsrechtes der an der Duell-Affaire Beteiligten. Der Sekundant Gabriel Beniczky, der vom Immunitätsrecht nicht geschützt ist hat sich aus P. S. entfernt.

Wien, 15. Jan. Ein Aufruf des Stadthauptmanns gibt zu verstehen, daß bei den Krawallen der letzten Tage fremde Arbeiter die Hand im Spiel gehabt haben und ermahnt dieselben, die Geize des Landes zu achten, das ihnen Brod gebe. — Die Abendblätter richten Warnungen an die Bevölkerung. Der Pesther Lloyd fügt hinzu, es seien die allerstrengsten militärischen Maßnahmen getroffen.

Wien, 15. Jan. Abends. Der Warnanzplakat des Stadthauptmanns ungeachtet, sammelte sich heute Abend in den Straßen zwischen dem Nationalcasino und Roduspital, wo die Leichen der beiden gestern Gefallenen liegen, große Volksmassen, welche heftig lärmten, Gaslaternen und Fenster zertrümmerten. Das Militär schreitet fest, aber vorsichtig ein, und sucht Blutvergießen möglichst zu vermeiden.

Wien, 16. Januar. In der vergangenen Nacht wurde der Schauplatz der Krawalle vom Nationalcasino in den Stadtheil der Arbeiter beim Volkstheater verlegt. Die gebildeten Klassen sind eingeschüchtert durch das gefürchte Auftreten der Polizei, so daß jetzt nur die unteren Volksklassen sich an den Kundgebungen beteiligen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen, Lampen wurden bombardirt, das Gas ausgelöscht, die berittene Polizei in die Flucht geschlagen. Das Militär gab Salven ohne Kugeln; Kavallerie machte vier Angriffe, wobei es mehrere Verwundete gab.

Wien, 16. Jan. Heute Nachmittag fand ohne jede Störung die Beerdigung der beiden Opfer des vorgestrigen Krawalls statt: die Leichenexektion ergab Tod durch Spitzkugeln aus weittragenden Gewehren.

Frankreich.

Paris, 14. Jan. Bekanntlich haben die franzö. Kammern bereits vor 1/2 Jahren die Kredite behufs Aufnahme der Vorarbeiten für eine Saharaeseisenbahn bewilligt. Dieselbe soll von dem Süden der algerischen Kolonie nach Timbuktu und weiter in's Herz des schwarzen Continents bis in die Region des Tschadsee und der Nigerquellen führen. Im Augenblick, da das alte Europa nicht genug Abfahrgelände für seine Ueberproduktion findet, hat die franzö. Regierung mit Recht ihr Augenmerk auf Afrika gerichtet.

„Gewiß!“

„Wohlan! Ich höre!“

„Fräulein Balbonette de Balbonne ist gewiß ebenso reich wie Du, wenn nicht reicher.“

„Und?“

„Sie ist vielleicht das launenhafteste Mädchen der Welt.“

„Ich liebe solche Charaktere.“

„Sie will, glaube ich, nie heirathen.“

„O! Bist Du dessen sicher?“

„Sie hat uns Alle — einen nach dem andern — zurückgewiesen.“

„Und Dich auch?“

„Zum Teufel, ja!“

„Und warum?“

„Sie hat keinen Grund genannt. Ich fühle mich in meiner jetzigen Lage glücklich, hat sie gesagt, und ich will nicht auf meine Unabhängigkeit verzichten.“

„Sie hat eben Keinen ihrer Bewerber geliebt“, bemerkte Bertrand.

„Und sie wird auch nie mehr lieben.“

„Ah! Sie hat also schon einmal geliebt?“

„Ein Mal, man erzählt es sich wenigstens so. Es ist eine ziemlich mysteriöse Geschichte.“

„Du kennst sie?“

„Sie wird verschiedenartig erzählt. Ich kenne eine Variante derselben.“

„Dann bitte ich Dich, sie mir zu erzählen.“

Die beiden jungen Leute ritten langsam neben einander.

Olivier begann zu erzählen:

Vor etwa drei Jahren, mitten im Winter, erschien in den Pariser Salons ein junger Mann, der alsbald der Löwe der Saison wurde, wie die Engländer zu sagen pflegen. Es war ein Russe, der Fürst Karimoff, der Adjutant eines

wo die Engländer schon seit Jahren am Werke sind, sich ein neues Indien zu schaffen, da der Besitz des alten ungeachtet der raslosen russischen Aggression in Zentralasien doch anfängt, einigermaßen problematisch zu werden. Die Mission, welche in nächster Zeit von Algier aus aufbrechen soll, wird mit allen Hilfsmitteln der modernen Wissenschaft ausgerüstet und von den tüchtigsten jungen Ingenieuren geleitet. Männer der reinen Wissenschaft scheinen von der Mitwirkung ausgeschlossen zu sein, ein Umstand, der die lediglich praktischen Ziele des Unternehmens kennzeichnet. Der Befehlshaber der Expedition ist Oberstleutnant Platters vom 72. Linienreg., ein gründlicher Kenner der Sahara und ihrer wilden Bevölkerung. Unter ihm fungieren der Bergbauingenieur Roche, der Begebauingenieur Beringer, der schon Leseps Mitarbeiter am Suezkanal war, ferner der Generalstabskapitän Masson und der Regimentsarzt Guirard. Diesen 5 Chefs sind attached 2 Unterleutenants, sowie 2 Begebauingenieure. Von diesen Führern der Expedition, die mit einer zahlreichen Eskorte aufbrechen werden hat keiner das 35. Lebensjahr überschritten, und alle treten mit ebenso viel jugendlichem Enthusiasmus, wie wissenschaftlicher und praktischer Vorbildung an ihre Aufgabe heran.

Paris, 15. Jan. Gambetta hat sich heute entschieden, das Präsidium der Deputiertenkammer anzunehmen. Bei Ueberrahme des Präsidiums in der heutigen Sitzung hat derselbe keine Ansprache gehalten. Er drückte der Kammer seine tiefe Erkenntlichkeit für die ihm erwiesene Ehre aus und sagte, er werde der Kammer alles widmen, was er an Tüchtigkeit, Einsicht, Festigkeit und Aufmerksamkeit besitze. Sodann interpellirte Baudry d'Asson (Rechte) über die Absetzung von 68 Maires in der Vendée, welche an einem legitimistischen Bankett theilgenommen haben. Der Minister des Innern Lepère, antwortete, indem er das Recht der Regierung, feindselige Rundgebungen zu unterdrücken, für die Regierung in Anspruch nahm. Die Kammer ging mit 367 gegen 86 Stimmen zur einfachen Tagesordnung über.

Der Ueberblick der französischen Staatseinnahmen über die Ausgaben beträgt im Jahr 1879 nicht weniger als 148 Mill. Frs. Kein Staat in der Welt hat so glänzende Ergebnisse zu verzeichnen. Es fragt sich nun, ob der neue Finanzminister, wie die Radikalen verlangen, Steuererminderungen im Betrag von 100 Mill. Fr. vorschlagen wird? Besonnene Blätter rathen dringend davon ab, da die Situation sich schnell ändern könne.

Paris, 16. Januar. Heute wurde in beiden Kammern von Seite des Ministeriums die erwartete Erklärung abgegeben. Es heißt darin u. A.: Das Kabinett wird den Senat ersuchen, die von der Kammer genehmigten Unterrichtsgesetze zu votiren, und wird Gesetze über die Presse und Versammlungsfreiheit einbringen. Das Kabinett wird ferner die Ausführung des Programms der öffentl. Arbeiten sich angelegen sein lassen, bei Beratung der Zollgesetzgebung einen der gegenwärtigen Lage sich annähernden Standpunkt einnehmen und die Beschleunigung der Beratung der Militärgefesze fordern. Die Gesetze wird das Kabinett mit Mäßigung und Unparteilichkeit handhaben. Dasselbe will Frankreich namentlich zwei unentbehrliche Güter bewahren: Ruhe und Frieden. Ohne der Festigkeit zu ermangeln, werden wir versöhnlich sein, weil wir Niemanden ausschließen, sondern alle Franzosen wieder vereinigen wollen.

Ferner enthält die Erklärung des Ministeriums auch die Ankündigung von Steuernachlässen. Die Erklärung wurde in der Kammer wesentlich beifälliger als im Senat aufgenommen.

England.

London, 14. Jan. Die Kaiserin Eugenie tritt ihre Reise nach dem Kaplande am 26. März an Bord des Uniondampfers German an. Das Schiff wird in Natal rechtzeitig eintreffen, um der Kaiserin zu gestatten, die Stätte, wo ihr Sohn im Kampfe gegen die Zulus gefallen, am 1. Juni, dem Jahrestage seines Todes, besuchen zu können.

Die Vorgänge in Irland werden immer bedrohlicher. Der bewaffnete Widerstand gegen die Exekutivbeamten der Gerichte und Polizei gehört zu den Alltäglichkeiten. So wie die Ankunft einer größeren Abtheilung von Policemen signalisirt ist, rotten sich die Massen zusammen und der Zusammenstoß wird unweidlich. Wie gewöhnlich in Irland, führen dabei die Weiber den Reigen, wie die Rekruten stürzen sie sich auf die Beamten und suchen ihnen

der russischen Großfürnen. Es war ein schöner Mann und fabelhaft reich. Der Ruf einer bewundernswürthen Kalibltigkeit und Unerföhrdenheit war ihm vorangegangen. Er hatte bei Sebastopol und im Kaukasus gekämpft, hatte Bären und Tiger erlegt, in Indien mit einem Panther Brust an Brust gerungen und ihn erwürgt. Dieser Moscovite sah eines Tages Fräulein de Balbonne, verliebte sich in sie und hielt um ihre Hand an.

„Und wurde abgewiesen?“

„Im Gegentheil! Alles ging nach seinem Wunsch, die Verlobung fand statt, und am 15. April sollte die Hochzeit stattfinden. Am 14. April wurde der Fürst todt in seinem Bett gefunden. Er hatte einen Dolchschuß ins Herz erhalten, wahrscheinlich im Schlafe, und der Tod war sofort erfolgt.“

„Das ist ja eine ebenso dramatische als unerwartete Enthüllung, mein lieber Olivier“, rief Bertrand de Morlux.

„Die Polizei stellte sofort die eingehendsten Nachforschungen nach dem Mörder an.“

„Und fand sie ihn?“

„Nein. Aber einige Monate später cursirte neben vielen anderen folgendes Gerücht. Man erzählte sich, daß der Fürst Marimoff am 13. April in der italienischen Oper in der Loge des Fräuleins de Balbonne neben dieser gefessen sei, welche ein großes Bouquet von weißen Camellen in der Hand hielt. Während der Vorstellung trat eine sehr schöne, aber in ihrem ganzen Auftreten auffallende Dame in eine Loge, welche der des Fräuleins de Balbonne gegenüber lag. Als der Fürst diese Dame erblickte, erblickte er und wurde so verwirrt, daß es seiner Nachbarin auffiel.“

„Kennen Sie jene Dame?“ fragte sie ihn.

„O ja“, entgegnete er, bemüht, gleichgültig zu erscheinen.

„Wer ist sie?“ fragte Fräulein de Balbonne weiter.

(Fortsetzung folgt.)

die Vollmachten und Vollzugsbefehle zu entreißen. In der Nähe von Claremorris in der Grafschaft Galway erschrieten 400 Weiber, alle barfuß und barhaupt, den Angriff auf die Konstabler, die sehr bald sich in größter Bedrängniß befanden und von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten, wobei es Scenen entsetzlicher Wildheit und Verzweiflung gab. In anderen Grafschaften spielen sich ähnliche Scenen ab.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Jan. Der Russ. Invalide erklärt die Sensationstelegramme ausländischer Blätter über Kriegsvorbereitungen Rußlands an seiner westlichen Grenze für vollständig unbegründet und aus der Luft gegriffen und den guten Beziehungen Rußlands zu den benachbarten Staaten nicht entsprechend. Die Friedensliebe Rußlands habe noch im Monat Dezember die Herabsetzung der Armee um 36,000 Mann unter die Friedensstärke diktiert, und seien weitere Friedensmaßregeln, speziell eine weitere Reduzirung der Armee in Aussicht genommen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Jan. Gestern wurde hier der erste Bericht über den Zusammenstoß bei Gussinje veröffentlicht. Der Gouverneur von Koffowo telegraphirt, die Montenegriner hätten am 7. das Dorf Metza bei Plawa angegriffen und 200 Stück Vieh geraubt. Dieselben seien am 8. d. auf Gussinje und Plawa marschirt, deren Bewohner lebhaften Widerstand leisteten. Nach hartnäckigem Kampfe hätten die Albanesen die Ortschaften Beitka, Ipe und Gzaniga wieder genommen. Der Verlust der Albanesen betrage angeblich 40 Tode und 50 Verwundete. Viele Montenegriner seien getödtet worden.

Südamerika.

Der Krieg zwischen Peru und Chili, dessen baldiges Ende man bisher oft, aber vergeblich angehängt hat, droht nach den neuesten Nachrichten in wilde Gräueltaten auszuarten. Das Bulletin Chile bringt Berichte über Volkszüge zu Lima und Callao und erzählt u. a., daß man in Callao chilenische Frauen nackt auf den öffentlichen Platz geschleppt und sie unter allerlei Schimpf gezwungen habe, die Nationalhymne von Peru zu singen. Die gleichen Szenen seien am folgenden Tag in Lima aufgeführt worden. Man habe selbst die Frauen von Ausländern nicht geschont; eine derselben, Frau Loyala Plumet, Gattin des Hauptmanns Plumet, Chefs des transandinischen Bahnhofs zu Callao, ist schwer verletzt worden. Ferner habe die peruanische Regierung die Austreibung aller chilenischen Frauen aus Peru angeordnet. Am 7. Jan. vereinigten sich die Kommandanten der fremden Kriegsfahrzeuge vor Callao, unter dem Vorsitz des britischen Admirals, um Maßregeln zum Schutz ihrer Nationalen, die mit Chilinnen verheiratet sind, zu treffen.

Tages-Neuigkeiten.

— Neuenbürg, 15. Jan. Wie wir hören, hat Hr. Schultheiß Leo in Höfen vor einigen Tagen sein mitten im Ort schön gelegenes und für öffentliche Zwecke vorzüglich geeignetes Anwesen mit 3 1/2 A. Garten, Wiesen und Acker dabei um den unseres Erachtens sehr billigen Preis von 24,000 M. an die Gemeinde daselbst verkauft. Hr. Leo, der durch seine, auch in weiteren kompetenten Kreisen anerkannte, umsichtige Leitung der Gemeindeverwaltung während eines Zeitraums von nahezu 40 Jahren viele fortdauernde Verdienste sich erworben, hat mit diesem Akt denselben ein neues werthvolles Pfand angeteilt.

In Berned, O.A. Nagold, brach am 11. Jan. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr in der Frhr. v. Güttingen'schen Sägmühle Feuer aus, welches jedoch beidemal, bevor größerer Schaden entstand, entdeckt und bewältigt wurde. Verdacht vorfälliger Brandstiftung liegt vor.

— Stuttgart, 15. Jan. Bei der großen Kälte im Monat Dezember vor. Jahres sind die Hydranten an den Wasserleitungen eingefroren, so daß die städtische Brunneninspektion sich genöthigt sah, eine Zeitlang täglich bis zu 45 Mann zu beschäftigen, um das Öffnen der Hydranten zu bewerkstelligen und größeren Schaden an denselben und den Wasserleitungsröhren zu ver-

Seiter. Militärishes. Hauptmann Kritlich hat soeben ein „Instruktions Büchlein für den denkenden Soldaten“ herausgegeben, das nach so vielen ernsthaften Wehr-Debatten freundlich anmuthen wird. Der denkende Soldat erfährt aus den sorgfältigen Instruktionen u. a. Folgendes: Zweck der Körpertheile des Soldaten: 1) Der Kopf ist jener wulstartige Auswuchs zwischen den Schultern, welcher einerseits die Tragart des Helmes erleichtert, andererseits das zu weite Hinaufrutschen der Halsbinde verhindern soll. 2) Die Augen sind kugelartige Körper, welche nicht nur beim Parademarsch nach dem Vorgesetzten und auf Böden auf junge Mädchen geworfen werden, sondern auch bei fertig gemachtem Gewehre die Höhe des Kornes bestimmen. 3) Die Arme sind astartige Auswüchse an den Schultern, welche durch ihre pendelartigen Schwingungen den Soldaten beim Parademarsch im Gleichgewicht erhalten und durch Berührung ihrer schwimmbhautartigen Enden mit der Kopfbedeckung die Schrenerweisungen möglich machen. Dieselben dienen auch zur Ausfüllung der Rockärmel. 4) Die Nase ist jenes capartig vorspringende knorpelige Gebilde, welches zur Bestimmung der Linie, in welcher dieselbe mit der Helmdcoration und der Helmpipe liegen soll, unentbehrlich ist. Unter Nase versteht man ferner jene deutliche, bestimmte Ausdrucksweise des Vorgesetzten dem Untergebenen gegenüber, welche keinerlei Mißverständnis zuläßt. 5) Die Ohren sind muschelähnliche Ansätze an beiden Seiten des Kopfes, welche zum leichteren Anpassen und zur bequemeren Handhabung desselben durch die Vorgesetzten dienen sollen. Die meisten Soldaten haben ihre Ohrmuskeln zu wenig in der Gewalt, um dem Befehle: „Sperrten Sie die Ohren auf!“ nachkommen zu können. 6) Die Füße sind kahnhartige Auswüchse an den Beinen, welche vor Allem die Verbindung des Infanteristen mit dem Terrain möglich machen. Dieselben stehen richtig, wenn sie mit der Erdage einen rechten Winkel bilden und parallel zu der durch den Äquator gedachten Horizontal-Ebene sind. Ohne die Füße würde der Parademarsch in den Bereich der Unmöglichkeit gehören.

hindern. vorkommt, Eichenholz beantragt. Boranschlag stehen kom

— St u ersten oder 1-77 von nicht gem zu besorg die Absicht Öffnung der der erforde Kammer de Finanzgefes

— Eß l i stattgefunde blieb, wuch fleisch von Kampf der

— Eß l i noch nichts indem wegge konnte. Ne

herausgestel von über die Wieder welche Kost

— T ü b Tagen unter die Leiche hat man b

T u t t Fleischpreis gewöhnliche gebentet w

treibenden es wurden dieser Delit

— M a n Geschäft ha ein Verlust Sporteln,

zusammen a immer meh Schneidern

legen und Unter den machen und

— J n D Bierlingen. — R ä r n von Seiten

mitzuthellen tragspflicht alljährliche von 100,000

Rom 2 Amtlich

R Lade Aus der

Christine ge Carl M ö d M i t t w

Na die vorhande richtung in d

Hause (Bab in öffentlichen Haber einget

Den 17. R.

Ger II. Vie

Die der l e r, Kronen geb. S c h a i k insoweit Nach



von Clara-
barfuß und
größter Be-
, wobei es
Grasshaften

die Sen-
a Russlands
der Luft ge-
en Staaten
at Dezember
ärke distirt,
g der Arme

ite Bericht
erneur von
f Metz bei
am 8. d.
Widerstand
Ortschaften
Albansen
griner seien

man bis-
Nachrichten
richte über
in Gallao
nd sie unter
zu fingen
rt worden.
e derselben,
es transan-
er habe die
aus Peru
der fremden
mirals, um
verheiratet

eiß Leo in
für öffent-
Biesen und
24.000 M.
in weiteren
verwaltung
e Verdienste
alles Pfand

schen 4 und
tungen'schen
haben ent-
randstiftung

ember vor-
so daß die
lich bis zu
werkstelligen
en zu ver-

soeben ein
das nach
Der denkende
des: Zweck
e Auswuchs
erleichtern,
oll. 2) Die
h nach dem
ondern auch
Die Arme
endelartigen
cht erhalten
opsbedeckung
Ausfüllung
arpelige Ge-
t der Helm-
r Nase ver-
gesehen dem
t. 5) Die
welche zum
h die Vor-
in zu wenig
nachkommen
ten, welche
lich machen.

sinfel bilden
sind. Ohne
eit gehören.

hindern. Damit nun künftig das Einfrieren der Hydranten möglichst wenig vorkommt, wird von der Bauabtheilung die Herstellung von Zwischenböden aus Eichenholz in den Hydrant- und Schieberkästen zum Schutze gegen Frost beantragt. Diese Einrichtung soll sich anderwärts bewährt haben. Nachdem Vorschlag wird ein Zwischenboden aus Eichenholz auf 2 M 80 J zu stehen kommen.

Stuttgart, 16. Jan. Dem auf den 29. Januar wiederberufenen ersten ordentlichen Landtag der laufenden Wahlperiode, welcher am 6. Febr. 1877 von Seiner Majestät dem König eröffnet ward, werden neue Vorlagen nicht gemacht werden, derselbe soll vielmehr nach Erledigung der wenigen noch zu besorgenden Geschäfte geschlossen werden. Es besteht sodann, wie wir hören, die Absicht, an den Schluß des ersten Landtags nach einigen Tagen die Eröffnung des zweiten ordentlichen Landtags anzureihen behufs der Vornahme der erforderlichen Wahlen, insbesondere der Wahl der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten, welcher möglichst früh im Herbst der Entwurf des Finanzgesetzes zu übergeben ist.

Eßlingen, 15. Jan. Seit heute hat ein theilweiser Fleischaußschlag stattgefunden. Während das Ochsenfleisch auf dem Preis von 60 J stehen blieb, wurde das Rind- und Kalbfleisch von 40 auf 50 J und das Hammelfleisch von 40 auf 46 J erhöht. Mit diesem Fleischaußschlag scheint der Kampf der Metzgergenossenschaft gegen den Konsumverein beendet zu sein.

Eßlingen, 16. Jan. Unmittelbar nach dem Eingang wußte man noch nichts von dem Schaden, den derselbe am oberen Wehr verursacht hat, indem wegen des hohen Wasserstandes hiervon nichts wahrgenommen werden konnte. Nachdem aber der Redar in sein Bett zurückgetreten ist, hat es sich herausgestellt, daß das obere Wehr an zwei Stellen in einer Gesamtlänge von über 100 Fuß zerrissen ist. Nach der Ansicht verschiedener Techniker soll die Wiederherstellung desselben sich auf wenigstens 15-20000 M belaufen, welche Kosten die Stadtkasse auf sich zu nehmen hat.

Lüdingen, 15. Jan. Ein Fischer von Lustnau fand vor einigen Tagen unterhalb der Redarbrücke eine mit Steinen bedeckte Schachtel, welche die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt. Von der Mutter des Kindes hat man bis jetzt keine Spur.

Tuttlingen, 15. Jan. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig sehr hohen Fleischpreise ist man in einigen Ortschaften des hiesigen Bezirks auf ein außerordentliches Surrogat gekommen, das sonst nur in größeren Städten ausgebeutet wird, nämlich auf die Pferdeschlächtereie. Die betreffenden Gewerbetreibenden scheinen damit kein schlechtes Geschäft gemacht zu haben, denn es wurden notorisch in kurzer Zeit ca. 16 Pferde geschlachtet und das Pfund dieser Delikatesse zu 6-8 J verkauft.

Mannheim, 16. Jan. Ein hiesiger Schneidermeister mit mittlerem Gehalt hatte vom 1. Januar 1879 bis 1. Januar 1880 von 153 Personen ein Verlustkonto von 666 M 50 J, hierzu kommt noch für ausgelegte Sporteln, Gerichts- und Anwaltskosten die Summe von 1535 M 42 J, zusammen also 8201 M 92 J. Wenn unter solchen Umständen der Kredit immer mehr schwindet, so darf dies nicht Wunder nehmen. Der betreffende Schneidermeister ist damit beschäftigt, ein Verzeichnis jener Schuldner anzulegen und wird dasselbe in seinem Geschäftsfokal zur Ansicht ausstellen. Unter den Mißbrauchern des Kredits sind Viele, die auf Achtung Anspruch machen und in den Wirthshäusern das große Wort führen.

In Offenbach beglückte am 14. Januar eine Frau ihren Mann mit Vierlingen.

Nürnberg, 15. Jan. Wieder haben wir einen Akt der Hochehrlichkeit von Seiten des Besitzers der renommirten Bleichfabrik Hrn. Lotzar v. Faber mitzutheilen. Herr v. Faber hat nämlich jetzt seine Arbeiter von der Beitragspflicht zur Fabrikkrankenunterstützungskasse befreit und bestimmt, daß durch alljährliche Zuschüsse aus der Geschäftskasse diese Kasse bis zu einer Höhe von 100,000 M (jetzt beträgt sie 35,000 M) gebracht werden soll.

Vom Bodensee, 16. Jan. In Dregenz wird ein großes Berawerk

durch die Biesbacher Gesellschaft in Betrieb gesetzt. Die Stollen und Schächte sind bereits getrieben und die dabei zu Tage getretenen Kohlenlager lassen eine reiche Ausbeute erwarten. Die Kohle soll an Güte den besseren deutschen Sorten gleichkommen. Dem Bergwerk kommt sehr zu Statte, daß der Stollenausgang am Seehafen und neben dem Bahngelände sich befindet.

Schweiz. Als Kuriosum darf wohl erwähnt werden, daß ein katholischer Geistlicher des Birsack (Baselland), angethan mit langer Soutane und breitem Hut, die Schaufel auf der Achsel, ausrückte, um seine Frohnsteuer selbst zu verdienen!

Brüssel, 13. Jan. Erst jetzt, wo die Gewässer allmählig zurückgetreten sind, läßt sich der Schaden genauer ermessen, welchen das mächtige Austreten der Maas und der Sambre verursacht hat. Außer der Zerstörung, die das Wasser an Gärten, Gebäuden, Anlagen und Vorräthen aller Art angerichtet hat, sind die Saaten ertränkt und müssen die Felder neu bestellt werden. Dabei befürchtet man, daß der durchsättigte Boden neu eintretendem Frost keinen Widerstand zu leisten vermag.

New York, 26. Dez. Auf dem Dampfer „Colombo“ der kürzlich aus dem Mittelmeer im Hafen von New York mit Südschiffen eintraf, befand sich auch eine Anzahl Kisten, die angeblich Apfelsinen enthalten sollten. Beim Ausladen lenkte eine dieser Kisten durch ihr ungemein schweres Gewicht die Aufmerksamkeit der betreffenden Personen auf sich, und als man dieselbe in Folge dessen öffnete, fand es sich, daß sie mit Sandfüllen angefüllt war und nur oben auf einige Apfelsinen enthielt. Eine nähere Nachforschung ergab, daß weitere 450 derartig gefüllte Kisten unter der Ladung vorhanden. Baring Brothers in London werden durch diese betrügerische Manipulation betroffen, da dieselben auf die Fracht Vorschüsse gewährt haben.

Handel und Verkehr.

Scharndorf, 15. Jan. Der am 13. d. M. hier abgehaltene Viehmarkt war stark besucht. Die Preise gingen bei dem großen Kaufsfluß, insbesondere der Israeliten, in die Höhe. Der höchste Preis betrug für ein Paar Ochsen 480 fl., eine Kuh 200 fl., ein Schmalvieh 145 fl. Befahren wurde der Markt mit 1025 Stück, wovon verkauft wurden 253 Stück.

Karlsruhe, 15. Jan. Samstag den 17. d. Mts. wurde der Betrieb der Eisenbahnstrecke Breiten Eppingen nach Rastatt des am 15. Oktober v. J. veröffentlichten Fahrplans wieder aufgenommen.

Bermisworte.

Champagner als Medizin für - Käse. Ein Gutsbesitzer in der Nähe von Pankow kaufte vor einigen Tagen 1 Duzend Flaschen billigen Champagner. Glücklich wegen des günstigen Kaufs stach er Abends mit seiner jungen Gattin zwei Flaschen davon aus. Beide bekamen fürchtbares Leidschneiden und bald suchte sich der gährende Sect Wege jeder Art, um wieder ans Tageslicht zu treten. Da meldete der Oberknecht, daß die beste Kuh plötzlich den Auslauf bekommen habe und dem Tode nahe sei. Eingedenk der toeben selbst gemachten Erfahrungen verordnete der Gutsbesitzer seiner Patientin zwei Flaschen jenes wirkungsreichen Weines, und der Erfolg war, daß sich der edle Trank wiederum gewaltig ins Freie drängte. Die Kuh war gerettet. Im Namen derselben hatte der erstere Herr dem Weinhändler ein Dankschreiben überreicht und ihm gestattet - solches zu veröffentlichen.

Wie viel Eier vermag ein Huhn zu legen? Die Zeitschrift des Tiergeschöpfvereins in Dresden gab vor längerer Zeit darüber folgende Auskunft. Eine Henne hat in ihrem Eierstocke in runder Zahl nur 600 Eierchen, die sie entwickeln und legen kann. Von den 600 Eiern legt sie, wenn es gut geht, im ersten Jahre nach dem Ausbrüten etwa 20 Stück, im zweiten 120, im dritten 135, im vierten 114; die folgenden Jahre nimmt die Zahl der Eier stetig um 20 ab und im neunten Jahre legt eine Henne im besten Falle nur 10 Eier. Wer also eine richtige Uebereinstimmung zwischen Futter und Leistung haben will, hält sich keine Henne länger als 4 Jahre, es wäre denn der seltenen oder werthvollen Race wegen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkauf

Ladeneinrichtung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Christine geb. Reber, Wittwe des Carl Rod von hier, kommt am Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, die vorhandene, noch neue Ladeneinrichtung in dem Metzger Beißer'schen Hause (Badgasse) gegen Baarzahlung in öffentlichen Aufsteich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Januar 1880.
R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

II. Liegenschafts-Verkauf.

Die der Ehefrau des Karl Schuler, Kronenwirths hier, Anna Marie geb. Schaidle gehörige Liegenschaft, insoweit Nachgebote erfolgt sind, kommt

im Wege der Zwangs-Vollstreckung im zweiten und letzten Verkaufstermine

Donnerstag, den 12. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zu Verkaufe und zwar:

- 1. Gebäude: P.N. 39. 5 Ar 20 Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Kellerhaus und Zugehör - die Wirthschaft zur Krone mit dinglicher Wirthschaftsge-rechtigkeit - in hintern Weiler, Brandverf.-Anschl. 4380 M Güter.
- 2. P.N. 36. 23 Ar 81 Met. Garten beim Haus.
- 3. P.N. 65/1. 11 Ar 84 Met. Acker in Galdenacker.
- 4. P.N. 106. 1 H. 55 Ar 24 Met. Acker allda.
- 5. P.N. 63/1. 38 Ar 99 Met. Acker in Scheurenacker, Anbot 630 M.
- 6. P.N. 436. 65 Ar 88 Met. Wald im Rohrmis, 160 M.
- 7. P.N. 439. 51 Ar 27 Met. Wald

allda, 150 M.

P.N. 226/2. 1 H. 92 Ar 74 Met. Wald - Brandhecke - 810 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 18. Januar 1880.
Im Namen der Vollstr.-Behörde, der Hilfsbeamte Amtsnotar Müller.

Ergänzungs-Wahl des Bürger-Ausschusses.

- 1) Wagner, Gustav Friedrich, b. d., Fabrikant, Obmann.
- 2) Müller, Emil Kaufmann.
- 3) Frohnmüller, Johannes, Bäcker.
- 4) Ziegler, Johs., Verwaltungs-Aktuar.
- 5) Schlatterer, Gustav, Seifenfabrikant.
- 6) Beißer, Gottfried, Siebmacher.

7) Heiler, C. W., Kaufmann. Es sind daher auf's Neue auf die Jahre 1880/82 7 Mitglieder zu wählen.

Die ältere Hälfte, des Bürgerausschusses besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) Schmid, Carl, Kaufmann.
- 2) Schenkerle, Rudolf, Wollwaaren-Fabrikant.
- 3) Schnauser, Carl, Conditior.
- 4) Stroh, Louis, Kaufmann.
- 5) Wöhrle, Friedrich, Fabrikant.
- 6) Rugele, Daniel, Metzgermeister.
- 7) Schumacher, Gottlob, Restaurateur.
- 8) Kappler, Carl, Rothgerber.

Die austretenden Mitglieder sind diesmal nicht wieder wählbar. Da unter den Austretenden auch der Obmann sich befindet, so ist dieser im Wahlzettel besonders zu bezeichnen; der Obmann kann entweder aus den neu zu wählenden Mitgliedern oder aus der verbleibenden Hälfte gewählt werden.

Für die Wahlhandlung ist Donnerstag, den 5. Febr. 1880, bestimmt. An diesem Tage Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 2-5 Uhr, sind die Wahlzettel auf das Rathhaus



zu bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in die Urne legt.

Auf dem Zettel müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, Einsprüche gegen dieselbe können bis zum Montag, den 2. Februar 1880, Abends 6 Uhr,

bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Verkümmnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts zur die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, sofern nicht ein offenes Versehen festgestellt hat.

Die Wähler werden ermöhnt, sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen. Am 14. Januar 1880. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Stangen-Verkauf.

An Mittwoch, den 21. Jan. 1880, Vormittags 11 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathhaus 500 forchene Stangen (Langholz 5. Classe) mit 107 Fm. aus dem Stadtwald Mäbig zum Verkauf.

Gemeinderath. Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Im hiesigen Stadtwald werden am Montag, den 26. Januar d. J., zur öffentlichen Versteigerung gebracht: 58 eichene Stämme bis zu 13 m Länge und 120 cm mittl. Stärke und 36 eichene Abschnitte. Zusammenkunft entweder hier Vormittags 8 Uhr oder um 9 Uhr auf der alten Stuttgarter Poststraße beim Kaufmännischen Tunnel. Den 14. Januar 1880. Stadtschultheißenamt. Däubler.

Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 22. Jan., Vormittags 10 Uhr, 2750 Stück rothtannene Hopfenstangen von 6-15 Meter Länge. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Vorzügl. Malzboubons empfiehlt A. Haager, Conditior.

Logis.

Ein freundliches heizbares Logis mit 2 Zimmern, Küche und sonstigen Gefordernissen, auf dem Marktplatz, hat bis Nichtmehz zu vermieten. Fr. Gadenheimer.

Friedr. Chopin's Werke.

Beste und billigste Ausgabe für Clavier zu zwei Händen. Grösstes Format. Klarer übersichtlicher Stich. Von musikalischen Autoritäten revidirt und mit Fingersatz versehen. Jeder Band elegant brochirt. Auch einzelne Bände werden abgegeben. Band I. Walzer 22 Bogen Umfang M. 1,80. II. Mazurkas 36 " " 2,80. III. Nottornos 26 " " 2,30. IV. Polonaisen 33 " " 2,80. V. Etuden 27 " " 2,30. VI. Balladen und Impromptus 20 " " 1,80. VII. Scherzos 20 " " 1,80. VIII. Präludien und Rondos 25 " " 2,30. IX. Auswahl beliebiger Compositionen 25 " " 2,30. M. 20,20.

Alle 9 Bände nur 15 Mark. Gegen Einsendung des Betrages versendet franco. H. Alexander's Musikalienhandlung, Pr. Stargardt.

Calw Frucht-Preise am 17. Januar 1880.

Table with columns for grain types (Getreide-Samungen), quality (Sorte), and prices (Preis). Includes items like Weizen, Roggen, and Hafer.

Den Herren Pfandhilsbeamten empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme: Pfandscheine für Verheirathete und Ledige oder Verwitwete, Informatio-Pfandscheine, Unterpandbuchsanzüge, Löschungsnachrichten, Löschungs-Urkunden, Pfand-Urkunden. A. Oelschläger'sche Buch- und Steinruderei.

Photographie. Ich empfehle meine photogr. Anstalt aufs Beste, und sichere neben eleganter Ausstattung die billigsten Preise zu. W. Schattlerer.

Ungar-Weine zum 95 S pro Liter. A. Kirchner.

Zweifellos. Einen schönen, zum Dienst tauglichen Garten sucht zu kaufen. Karrenhalter Habn.

Codes-Anzeige. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in ihrem 81. Lebensjahr unsere theure Mutter Emilie Louise Zahn, geb. Steeb. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Franzbranntwein mit Salz von August Kallhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Blässen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen etc. etc. Zu haben à 50 S per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei Emil Georgii in Calw.

Zu vermieten. Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz hat bis Georgii an eine Familie zu vermieten. J. Mayhöfer, Ringgießer.

Kuhknecht kann jederzeit eintreten; bei wem? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl. Drittes und letztes Verzeichniß der für Wilhelmglück eingegangenen Beiträge von Calw: A. N. M. 3., D. B. 50 A., C. Sch. M. 2., B. M. 1.,

D. J. M. 2., N. N. M. 2., G. S. M. 5., R. N. M. 3., R. N. M. 10., F. S. M. 2., R. M. 2., C. J. M. 5., W. Sch. M. 1., Fr. C. R. M. 1. 50., R. N. M. 1., G. Sch. M. 20., Fr. P. St. M. 1., von Frau S. De. Nachlaß an Inserition M. 10, 53.

Von Siriau: C. J. M. 3., Buch. R. M. 5., pens. Schull. R. M. 1., Dehmüller R. 70 J. Väter R. 50 J., Bahawärter J. 50 J., R. N. M. 1., R. M. 10., durch Schullehrer Stoos von Sirien; M. 80. Ertrag eines Dilettantenkonzerts M. 19.

Gesamteinnahme M. 314, 20. Herzlichen Dank den Gubern sowie allen denen, welche bei dem Konzert mitgewirkt haben. G. Schaubert in Calw. Kommerzialverw. Rind in Siriau.

Anwesen feil.

Der Unterzeichnete ist genehm, sein Anwesen in Würzbach mit ca. 20 Mrg. Garten, Feld und Wald aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann täglich eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden. Jakob Pirromer.

- Stand. Samt Calw. Vom 5. bis 18. Januar 1880. Geborene: 9. Jan. Sophie Emilie, Tochter des Johann Georg Rischer Babuhofen hier. 10. Paul, Sohn des Paul Schlotter, Jägermanns hier. 12. Vertha Caroline Friedrike, Tochter des Georg Feldmaier Pfälzerers hier. 15. Wilhelm Michael, Sohn des Oberamtsgerichtsraths Wilhelm Ludwigs Böhner hier. 15. Carl Otto, Sohn des Carl Böker, Präceptor hier. 16. Albert Friedrich, Sohn des Johann Christof Wirsam Strassenwärters hier. 18. Christian Friedrich Keppler, Spinner von hier, und Augustine Christiane Krübler von Effingen O. A. Nagold.

Preise der Lebensmittel in Stuttgart

Table listing food items like butter, cheese, and meat with their prices. Includes items like 1 Kilo süße Butter, 1 Kilo saure Butter, etc.

Franfurter Goldkurs vom 16. Januar 1880. 20-Francs-Stücke M. 16 11-15. Engl. Sovereigns M. 20 27-31. Russ. Imperiales M. 16 66-70. Dukaten M. 9 52-57. Dollars in Gold M. 4 17-20. Hochhaltig Silberp. Rilo 154.20-156.20. Wechselbank-Diskonto 4%.

Das Calwer Blatt erscheint...

Für...

Berlin auf den 12. Berlin...

Zeitungs...

Das Calwer Blatt...

Die...

Die...

Die...

Die...

